

14. Februar: Valentinstag

Mit dem Valentinstag werden die Lebensläufe verschiedener Märtyrer namens Valentin verbunden, darunter auch der heilige Valentin von Terni. Er war Bischof in Rom und feierte Gottesdienste für Christen, die vom Römischen Reich verfolgt wurden. Außerdem traute er Soldaten, denen das Heiraten verboten war. Den frisch verheirateten Paaren soll er Blumen aus seinem Garten geschenkt haben. Die Ehen, die von ihm geschlossen wurden, haben der Überlieferung nach unter einem guten Stern gestanden. Wegen der verbotenen Trauungen und Gottesdienste wurde er verfolgt. Gemäß einer Legende heilte er während seiner Gefangenschaft die blinde Tochter seines Aufsehers und schrieb ihr vor seiner Hinrichtung zum Abschied einen Brief, der mit „Dein Valentin“ unterzeichnet war. Am 14. Februar 269 wurde er enthauptet.

Die Feierlichkeiten, Traditionen und Bräuche zum Valentinstag entwickelten sich seit der frühen Moderne in England. Es begann mit Versen auf Valentinskarten, später kamen Blumen, Pralinen und Schmuck hinzu. Englische Auswanderer nahmen das Brauchtum zum Valentinstag mit in die Vereinigten Staaten. In Westdeutschland wurde der Valentinstag nach dem Zweiten Weltkrieg durch dort stationierte US-Soldaten bekannt. Im Jahre 1950 veranstaltete man in Nürnberg den ersten „Valentinsball“. Allgemein bekannt wurde der Valentinstag durch die vor dem 14. Februar verstärkt einsetzende Werbung der Floristik- und der Süßwarenindustrie. Blumen gehören nach wie vor zu den häufigsten Geschenken am Valentinstag. Allein zum Valentinstag 2018 transportierte die Lufthansa Cargo 800 Tonnen roter Rosen nach Deutschland.

(Quelle: Wikipedia)